

“LUSTIGES ALLERLEI” (2)

『愉快狂言』(2)

Jörg Mauz  
ユエルグ・マウツ

“HAUPTGANG” : MENU 2

1 9 9 1

“FASNACHTS-PREDIGT 1991”

(10. Feb.1991: 5. Sonntag im Jahreskreis  
Lesejahr B: Job 7, 1ff.)

Ein Mensch aus Us mit Namen Job  
Singt täglich Gott dem Herrn sein Lob,  
Denn, das sei sei hier zuvor erwähnt,  
Er ist vom Glück recht angesträhnt,  
Bis dass, vom Satan ihm vergällt,  
Sein Leben in die Grube fällt,  
Umgeben so von Mist und Jauche,  
Er darin völlig untertauche,  
Bis dass vom Fenster völlig weg  
Und angekeift: “Jetzt hasch’ d’ Dreck!”  
Von seiner Ehefrau, der lieben,  
Die bisher stets ihm treu geblieben,  
Er weiterhin sein Leben friste,  
Geschwürbedeckt und dumpf und triste...  
Vom Schmerz geplagt, die Ohren dröhnen,  
Hört man ihn leise wimmern, stöhnen:

“Ist Kriegsdienst nicht des Menschen Leben?  
Wer wird mich aus dem Staube heben,  
Wenn ich zum Taglohn schufte, ächze,  
Wenn ich nach Kühlung, Schatten lechze?  
Selbst am Abend, wenn es dämmeret,  
Stell’ ich fest, zermatscht, belämmert:  
Mühsal nur ist mein Gewerbe,  
Die Enttäuschung ist mein Erbe.  
Meine Haut wird spröd wie Torf,  
An meinem Körper: Maden, Schorf.  
Nichts am Leben mich erheitert,  
Ekel quillt heraus, der eitert,  
Geifer spuckt nur aus mein Mund.  
Leben möchte so kein Hund!  
Wer sieht an all meine Not!  
Ach, am liebsten wär’ ich tot.”  
Man sieht, Job hat viel durchgemacht,  
Ein Schäblich, wer darüber lacht!  
Millionenfach in Gottes Ohr  
Dringt der Geschund’nen Klagechor.  
Und sie fragen eines nur:  
Wo bleibt hier denn Gottes Spur,  
Wenn der Schänder frech und wild,  
Tritt auf Gottes Ebenbild?  
Was Gott darauf zu sagen hat,  
Steht dann auf dem letzten Blatt:  
Wer ausharrt, ausgedörret, geröstet,  
Der wird vom Herrn zuletzt getröstet!

.....

### “Heißer Draht” (1991)

Jetzt probiere ich schon den ganzen Tag, Verbindung zu bekommen, aber es klappt und klappt nicht... Wieder nichts! Das ist doch... Ja? Helau, Allaaf, Ho Narroo! Na, endlich!

Mit wem habe ich die... Ach, Sie sind's Majestät! Welch eine Ehre! So weit wollte ich eigentlich gar nicht..., aber, wenn Majestät geruht haben, den Hörer abzuheben, möchte ich die Gelegenheit ergreifen... Was? Wie bitte? Wie ich das “Kunaichou” (=“Kaiserliches Hofamt”), die Palastmafia, ausgetrickst habe? ... Ja, Majestät, das muss geheim bleiben, Sie verstehen... Also: möchte ich die Gelegenheit ergreifen, hören Sie noch?, Ihnen meine... Was? Ob ich das nicht besser mit einer Visitenkarte und Blumenstrauß erledigt hätte?... Majestät, wo denken Sie hin, bei den saftigen Postgebühren!!! Da müßte ich ja blöd sein..., Ihnen meine – Wo waren wir steh'ngelieben? – Richtig: Ihnen meine..., Unterbrechen Sie mich doch nicht dauernd, Majestät.....meine untertänigsten, haben Sie's?, Glückwünsche auszusprechen: Punkt! Halt, nein! Ausrufezeichen! ... Was?

Fragezeichen? ...Ach so, ja, Majestät meinen: wozu? Dreimal dürfen Sie raten... Zu Ihrer Thronbesteigung natürlich! Die stellt jeden Rosenmontagsumzug in den Schatten!

Ehrlich!... Wie? “Die” hat gestohlen? Wer, “die”? ... Ach, die “DI”, die kesse Blonde aus, naja, ist ja halb so wichtig,... “die” hat gestohlen? Ist doch nicht zu fassen! Ach, so, Majestät meinen “die Schau”,... hat allen die Schau gestohlen... Da schau 'mal einer an!

Aber sagen Sie 'mal, war eigentlich aus Deutschland auch jemand da zur Thronbesteigung?... Wie? Niemand? Vielleicht geruhen Majestät, die Gästeliste von hinten durchzuschauen: Lieferanteneingang, Katzentisch, Stehplätze... Ja?... Wer, bitte? Richard von “Witzecker” – Sie meinen wohl von Weizäcker -, verstehe,... nicht satisfaktionsfähig...

Ja, und sonst? Richtig! Berlin ist wieder Hauptstadt geworden! Wie das leidige Problem Hauptstadt-Regierungssitz gelöst wird? Ganz einfach: Bonn wird einfach in Groß-Berlin eingemeindet. Und das ist

noch nicht alles: Eine U-Bahn-Endstation ist geplant für “Sakurada-Mon” (=“Kirsch-Feld-Tor”), das muss gleich neben der Behausung Eurer Majestät liegen... Was? “Groß-Wahnsee”? Majestät haben recht... Eher wird Düsseldorf “Bezirk 24” von Tokyo...

Zum Schluß noch einen Glückwunsch zur Traumhochzeit des Jahres! Das hat Ihr Oberlauser, der Prinz Aya, ja ganz toll hingekriegt! Was sagen Sie: “Circus” findet “Circe”? Was bedeutet hier “Circus”??? Ah, die männliche Form von “Circe”...

Na, dann:Helau!!! Allaaaf!!! Hoh Narooo!!!

.....

### **“FAN-HYMNE”**

**(zu Ehren des 3. WM-Titels in Italien 1990/**

**Melodie: “Im grünen Wald...”)**

1)Wir sind die Fans, bekannt landauf, landab.  
Ein jeder weiß: Wir machen niemals schlapp!  
Mag auch der Himmel und die Erd’ vergeh’n,  
Man wird uns singen, jubeln, lachen seh’n.

2)Ob Regen, Wind, ob Schnee, ob Sonnenschein,  
Wir werden stets getreu im Stadion sein!  
Auf unsre Mannschaft sind wir alle stolz!  
Wir sind aus echtem deutschen Eichenholz!

3)Und wenn beim Spiel die Brust uns schwillt,  
Wird auch zugleich der große Durst gestillt.  
Recht schwer beladen, ziehen wir nach Haus  
Und feiern weiter unsern Fußballschmaus.

4)Und wem der Weg ins Stadion ist zu weit,  
Der macht daheim sich vor der Glotze breit.  
Wird auch geschimpft, das ficht uns gar nicht an,  
Wir lieben Fußball, alle, Mann für Mann.

5)Und gibt's ein Spiel erst lang nach Mitternacht,  
Dann wir wird für uns die Nacht zum Tag gemacht.  
Selbst früh am Morgen schlurfen wir daher.  
Für unsern Fußball fällt uns das nicht schwer.

6)Im Winde weh'n die Farben “Schwarz-Rot-Gold”,  
Ein Wunsch dazu: Das Glück sei uns heut' hold!  
Von nichts und niemand lassen wir uns stör'n,  
Man wird auch weiter wieder von uns hör'n!!!

.....

### **“POLIT-REVUE” 1991**

Die Sonne über Deutschland lacht:  
Die deutsche Einheit ist vollbracht!  
Nachdem der Jubel nun vorbei,  
Hebt an der große Klageschrei,  
Und mancher jammert ungeniert:  
Wie hat uns die doch angeschmiert!  
Ein leise Wort macht jetzt die Rund':  
Es ist der Pimpfen große Stund!

Die “Stasi” lief ganz wohlgeschient  
Und hat das ganze Land vermint.  
Die Minen sind noch alle scharf,  
Die gehen hoch je nach Bedarf.

Gar mancher sich ganz bange fragt:  
Wann wird die nächste hochgejagt?  
Der Brocken ist noch unverdaut.  
Man sicher Jahre daran kaut...

Der Lothar Späth, das ist kein Witz,  
Benahm als Schwabe sich ganz knitz:  
Er sagte sich: Allein mit Fleiß  
Gewinnt man keinen großen Preis.  
Drum fange schlau die Sache an:  
Lass beim Bezahlen andre ran!  
Der Trick hat jahrelang geklappt,  
Jetzt ist die Falle zugeschnappt!

Ja, in der Eidgenossenschaft  
Wird Christi Kreuz gar scheel begafft.  
Und mancher mault schon: Unerhört!  
Das Ding muss weg, weil es uns stört!  
Das Ding behindert, es beklemmt  
Und die Entwicklung rundweg hemmt!  
Wie wird das alles repariert?  
Indem man Porno propagiert???

So mancher arme Rotarmist  
In Deutschland ganz verloren ist.  
Er weiß nicht ein, er weiß nicht aus,  
Sein Leben wird zum Alp, zum Graus:  
Nach Hause kann er noch nicht geh'n...  
Wer will in Deutschland ihn noch seh'n?  
Was nützt ihm jetzt, dass er gesiegt,  
Wenn er nicht 'mal zu essen kriegt?

Die deutsche Kunst, weltweit geehrt,  
Wird von so vielen heiß begehrt.  
Und als zu Ende war der Krieg,  
Schrie auch der Kunstraub lauthals Sieg!  
Aus USA der Raffke-Mann  
Bediente sich ganz fix sodann.  
Es zeugt von allerhöchster Kunst,  
Zu nutzen einer Stunde Gunst.

.....

**1 9 9 2**

### **VERHINDERTE BÜRGSCHAFT (Winter 1992)**

Ein Mensch ward kürzlich angegangen,  
Ob er nicht Bürge wolle sein...  
So hat das alles angefangen.  
Es war zum Schießen, war zum Schrei'n..  
Nicht achtend aller Scherereien,  
Macht er sich wohlgenut ans Werk.  
Die Sache wird schon recht gedeihen,  
Denn : Stürmen gilt's den Bürgen-Berg!  
Beschafft sich darauf ganz behende,  
Was er bedarf an Unterlagen.  
Nur wenn er damit kommt zu Ende,  
Kann er den großen Schritt erst wagen!  
Erwirbt sich amtlich einen Nachweis,  
Dass er beileibe sei Gammler  
Und, dass es schriftlich jeder weiß,  
Kein Penner und kein Lumpensammler,

Nein, dass er regelrecht beschäftigt,  
Solider Arbeit gehe nach,  
Und dieses offiziell bekräftigt,  
Behebe alles Ungemach.  
Bekommt sodann vom Steueramt bestätigt,  
Dass er beim Zahlen nicht gebummelt,  
Sich hab' als Schwindler nicht betätigt,  
Auch sonst nicht irgendwie geschummelt.  
Ein drittes Dokument ihm zeigt,  
Er sei legal in diesem Lande.  
Der letzte Zweifel darauf schweigt.  
Er meint, er käme jetzt zu Rande...  
So hatte er es sich gedacht,  
Bis jäh er aus dem Traum erwacht!!!  
Er wurde herzitiert, belehrt:  
Sein Status sei ein dubioser!  
Er weiß nicht, was daran verkehrt...  
Er sei ja nur ein Religiöser!  
Er könne ohne jede Spur  
Schon morgen sein in Singapur...  
Der Mensch geschockt, zermatscht, geknickt,  
Hat darauf nur noch leis' genickt...  
Merke: Bürge werden ist nicht schwer,  
Bürge sein dagegen seeehr!

.....

**BEMERKUNGEN ZUM "GROSSEN BOSS"**  
**(Der Große Boss. Das AltenTestament unver-**  
**schämt neu fromm erzählt von Fred Denger.**  
**Franfurt a.M. 1989(9) Eichborn)**



Ein Buch schlägt ein wie ein Geschoss,  
Sein Titel heißt “Der Große Boss”!  
Der Kundige, ganz treu und bieder,  
Erkennt den lieben Gott hier wieder.  
Das, gar vielen wohlbekannt,  
Gewöhnlich wird AT genannt.  
Weil Gottes Wort den Menschen anmacht,  
Nimmt er das Buch zur Hand mit Andacht.  
Die Kost, gewöhnlich fromm, erbaulich,  
Erweist sich hier als schwer verdaulich.  
Denn fetzig geht’s hier zu und spritzig,  
Mit einem Worte: einfach witzig.  
Es liest sich flüssig, liest sich nett  
Wie eine Nummer Kabarett.  
Der Leser innehält und stutzt,  
Fragt sich beklommen, ja verduzt,  
Fragt ernstlich sich, ja schier betroffen:  
Der Autor ist doch nicht besoffen?  
Nein, nein!, versichert der mit Stolz,  
Geschnitzt wird anders hier das Holz!  
Dies Buch ist nicht für all die lieben  
Und superbraven Leut’ geschrieben!  
Geht’s diesen Leuten auf den Wecker,  
Erfreut es umso mehr den Necker.  
Es tönt wie ein Fanfarenton:  
Das Motto heißt “Provokation”!  
Dass möglichst viele sich entrüsten,  
Will damit sich der Autor brüsten?  
Hält mancher es auch für verrückt,  
Die “edle Absicht” ist geglückt!!!  
Dass Gottes Sohn ward Mensch geworden,  
Ermöglichte es, Ihn zu morden.

Auch Gottes Wort lässt sich zerreißen,  
Zerquetschen, kauen und zerbeißen...  
Zu hoffen bleibt, dass Gottes Gnade  
Sich teile mit ganz sacht und leise  
Durch Mummenschanz und durch Scharade  
Und wirke so auf diese Weise...

.....

**“Gedanken zum Zeitgeschehen”(1992)  
(mit eigener Melodie gesungen)**

Ja, unser Honi, der Altvertraute,  
lebt still in Moskau,  
ohne Gewähr...  
Und seine Margot, die Angetraute,  
mit ihm zusammen;  
die haben's schwer!  
Er zeigt nicht Einsicht, zeigt keine Reue,  
zeigt kein Bedauern,  
was er getan.  
Zeigt nur die Flagge der Sozi-Treue  
und lässt die wehen  
stets himmelan!  
DENN MERKE:  
Ein echter Sozialist  
baut eben niemals Mist!  
Und wenn sich dann 'mal Mist  
irgendwo zeigt,  
ist das kein Sozi-Mist,  
nur eine Hinterlist  
vom bösen Klassenfeind,  
der das vergeigt...

Die Katrin Krabbe, die Siegrid Breuer,  
die Silke Möller, das ist kein Witz,  
das waren Stare, ganz ungeheuer,  
die rissen jeden von seinem Sitz.

Doch eines Tages kam das Erstaunen:  
wie haben die uns alle gefoppt!

So eine Schande, hört man es raunen,  
die waren alle vollauf gedopt!

WAS MACHEN WIR DENN DA?

Ja, die im Kittele,  
die haben Mittele,  
und diese Mittele,  
die sind erprobt!

D’rum helfen Mittle  
und die im Kittele  
auch weiterhin so gut,  
Gott sei gelobt!

Ja, bei Kroaten, ja, bei Slowen,  
ja, auf dem Balkan, da bricht ’was los,  
weil sich die Leute nach etwas sehnen.  
Man fragt verwundert: Was ist das bloß?  
Doch auch die andern, ja, diese Serben,  
lassen nicht locker von ihrem Traum.  
Fällt auf dem Balkan alles in Scherben,  
wird aus der Freiheit wieder nur Schaum?

DAS IST DIE FRAGE!

Denn all die Siegerle,  
die alte Kriegerle,  
die halten fest zusamm’,  
was auch gescheh’,  
weil sie sie als Siegerle,

als alte Kriegerle  
so solidarisch sind  
wie ehe und jeh...

Ja, unser Grassi "spukt" Gift und Galle,  
ja unser Günther, das ist ein Fass!  
Spritzt auch mit Jauche von Fall zu Falle,  
macht mit dem Spritzen einige nass!  
Fragt man, warum denn ist er so giftig,  
fragt man, warum denn ist er so gram???,  
lautet die Antwort, und die ist triftig,  
weil Sozialismus heute so zahm!  
ACH, JAAA....  
Wer "Blech" und "Trommel" spielt,  
nur nach dem "Willy" schießt,  
merkt keinen Augenblick,  
dass er betört,  
weil dieser Augenknick  
ihn keinen Augenblick,  
wenn man's genau besieht,  
im Grunde stört....

.....

**1 9 9 3**

**Morioka, Heinz/Sasaki, Miyoko:  
DIE ERZÄHLKUNST DES RAKUGO.  
München 1992 iudicium.  
(vorgetragen bei der Fete am  
19. Februar 1993)**

Ein Mensch, gestand'ne Deutsch-Statur,  
Von ernst-gediegener Natur,  
Hat frisch, fromm, heiter, fröhlich, froh  
Geschrieben über “Rakugo”.

Das führt, wer hätte das gedacht,  
Nach Japan “wie es singt und lacht”.  
Wer freilich meint, hier werd' geboten  
Nur fauler Zauber, Anekdoten,  
Der sei hier nun grundaufbelehrt,  
Dass diese Meinung grundverkehrt.  
Denn der Verfasser, wie man sieht,  
Hat kräftig sich hineingekniet,  
Hat, wer will das bestreiten?,

465 Seiten

Vollausgefüllt mit Akriebe,  
Mit Quellentexten, wo und wie,  
Er sich das Ganz angeknobelt,  
Geschabt, geputzt, zurechtgehobelt.  
Wer diese Buch hat durchgekaut,  
Der ist mit “Rakugo” vertraut!  
Dies Buch verrät den großen Kenner,  
Ist nicht für Schlaffis oder Penner!  
Dies' Buch, ich sag' es unverholen,  
Sei hiermit wärmstens anempfohlen!

.....

**KLAPPE ZU – ZUR EW'GEN RUH!**  
**(In memoriam: P.Johannes Leppich SJ/  
Melodie: “Der Widlschütz Jennerwein”;  
vorgetragen bei der Fete am 19. Februar 1993)**

Er war ein Mann von echtem Schrot und Korne  
Und auf den Mund gefallen war er nicht.  
Er sprach sehr klar, sehr laut und leicht verständlich  
Für jedermann, er sprach halt einfach, schlicht.

Die Reperbahn war seine Lieblingskanzel,  
Dazu der Marktplatz kam, das Zirkuszelt.  
Von Nord bis Süd hat er das Land durchschweifet,  
Das Auto und die Bahn war'n seine Welt

Sein Publikum war nicht der brave Beter,  
Die fromme Damenwelt war nicht sein Fall.  
Für die war er ein Ärgerniserreger:  
Der Leppich hat 'nen echten Knall!!!

Auch mancher Weise schüttelt ernst sein Haupte:  
Wird da zur Schlammschlacht nicht das Gottes-Wort?  
Weil da mit einem ziemlich groben Prügel  
Drauflosgedroschen werde immer fort...

Er sprach vor Leuten, die von Kirchen innen  
Schon viele Jahre lang nichts mehr geseh'n.  
Er mahnte sie wie einstmals schon der "Täufer".  
Zu Berge ließ er ihn' die Haare stehn...

Was er getan, mög' Gott ihm nun vergelten,  
Was er gesündigt hat, sei ihm verziehn!  
Im kühlen Grab harrt er des Jüngsten Tages.  
Wer könnte dem Geschick denn wohl entflieh'n???

.....

## “AUFFÄLLIGKEITEN”

(13.Februar 1993)

Ja, deutsche Richter, ja, die sind Klasse,  
ja, deutsche Richter wissen genau:  
Halt die Gesetze, halte die Vorschrift!  
Das heißt im Klartext: Köpfchen sei schlau!  
Geht es um Erich und die Genossen,  
dann sei besonders auf deiner Hut!  
Ehre das Alter, ehre die Krankheit,  
dann wird am Ende alles noch gut!  
DAHER:

Ein junger Mauerschütz  
geht in den Klüngelpütz,  
derweil der “Oberschütz”  
fliegt frei hinweg...  
So will es die Justiz  
bei diesem Treppenwitz!  
Nur wer ganz unten steht,  
fliegt noch in’ Dreck...

Herr Manfred Stolpe steckt schwer in Nöten,  
an seinem Namen wird schwer gekratzt:  
Hat er mit Leuten, die von der Stasi,  
nur ’mal geplaudert oder geschwätzt?  
Hat er geliefert Leute ans Messer,  
hat er gekungelt nicht nur zum Scherz?  
All diese Fragen machen ihm Kummer,  
doch er bleibt standhaft in seinem Schmerz...  
TJA, WAS DENN???

Nur wenig ist bezeugt,  
wer sich hat nicht gebeugt;

dafür wird scharf beäugt,  
wer exponiert!  
Doch regt sich der Verdacht:  
Hat er nicht leicht und sacht,  
bei dem, was er gemacht,  
uns angeschmiert???

Bettino Craxi und unser Oskar  
fragen verwundert: Was ist passiert?  
Lief doch das Ganze ununterbrochen,  
über die Jahre glatt und geschmiert...  
Waren die Westen weiß wie die Blüten,  
waren die Hände makellos rein...  
Welcher Halunke, welcher Verräter  
steckt da dahinter, brockte das ein?  
GEMACH, GEMACH!  
Ein' echten Biedermann  
ficht so 'was gar nicht an.  
Er fängt halt wieder an  
ganz unbeschwert...  
Spielt fein den Saubermann,  
dem keinere etwas kann,  
denn diese Masche hat  
sich oft bewährt.

Die deutsche Einheit schafft viel' Probleme,  
das ist inzwischen allen bekannt.  
Selbst bei den Briefen und den Paketen  
liegt diese Sache klar auf der Hand.  
Drum hat man endlich einmal beschlossen:  
Mit dem Gewurstel ist ab jetzt Schluss!  
Ab ersten Juli in diesem Jahre



ist alles fertig, aus einem Guss!

ABER DANN...

Jetzt fängt sie an die Qual,

jetzt hat man keine Wahl:

Die neue Postleitzahl

ist sehr verzwickt!

Man merkt mit einem Mal,

wie diese “Post-Leid-Zahl”

das kleinste “Muttermal”

hält fest umstrickt...

.....

**“NACHLESE zur Leichtathletik- WM”  
(Stuttgart: 13. – 22. August 1993)**

Ein Mensch, ein Mini-Leichtathlet,  
Hat, was man hoffentlich versteht,  
Sich stundenlang die Zeit vertrieben,  
Was die in Stuttgart so getrieben.  
Der Fernsehschirm bracht’ es ihm nah,  
Was da in Stuttgart so geschah.

Der Mensch, begeistert, lobesvoll,  
Fand Stuttgarts Publikum ganz toll,  
Das jedem Beifall hat gespendet,  
Auch dem, der hintendran geendet.  
SCHWARZ wurd’ es oft dem Mensch vor  
Augen,  
Nicht weil die Augen nichts mehr  
taugen,  
Nein, weil, und das sind keine Witze,

Sich vorne häufig an der Spitze  
Die Farbe "schwarz" herumgetummelt  
Und "weiß" kam hinterhergebummelt...

"Schwarz", und dass ich es erwähne,  
Ab und zu 'ne "GELBE Strähne":  
Die Damen aus dem "Reich der Mitte",  
Die spurteten mit schnellem Schritte  
Und ließen manche Augen triefen,  
Bei denen unter "ferner liefen" ....  
Es wurde einiges gemunkelt:  
Hat Doping die nicht hochgeschunkelt?  
Auf Chinas wütenden Protest  
Verstummt' das Spekulantenfest...

Es wurde häufig kritisiert,  
Dass zu penibel, kelinkariert  
Sich mancher Obmann hab' benommen,  
Dass manche Chance so zerronnen,  
Dass ein paar Meter vor dem Ziel  
Durch "rot" ein Ende ward dem Spiel...  
Doch sei hier auch noch angemerkt:  
Das Schiedsgericht hat den bestärkt,  
Der treu sich an die Regeln hält,  
Auch wenn das manchem nicht gefällt.

Dem Sieger war dann neben Gold  
Das Glück auch anderweitig hold:  
Ein Auto gab's mit "Dreizack-Stern",  
Da griff man zu von Herzen gern.  
Der Dieter Baumann hat geschnäbelt  
Und Kommentare hingeschwäbelt,

Die fachlich zwar durchaus integer,  
Doch sprachlich öfter 'mal ein Feger.  
Man sieht, es gibt verschied'ne Gaben,  
Man kann sich nicht an allem laben...

Auch stand als Prominentenkür  
“BERLIN 2000” vor der Tür,  
Dass man aus Schwabens Metropole  
Die Spiele in die Hauptstadt hole!  
Vielleicht gelingt's dem Schwabencharme;  
Der nahm schon manchen auf den Arm...  
Der Wahrheit Stunde wird bald schlagen.  
Wer möchte kurz vor Schluss verzagen???  
Noch werden Wetten abgeschlossen:  
Wer hat den Vogel abgeschossen?  
Wo neigt die Waage sich denn hin?  
Nach Melbourne? Peking? Nach Berlin?  
Bis dann das Ziel wird sein erreicht,  
Bstimmst noch mancher Knochen bleicht...  
Und ein Millionen-Defizit  
Nimmt man zerknirscht in' Alltag mit.  
Geblecht wird es in Mark und Taler...  
Von wem? Na ja, vom Steuerzahler...

.....

**“ALTEN-LOB”**

**(vorgetragen anlässlich des “Altenabends”  
am 12.Nov. 1993)**

Folgen wir dem Rat der Weisen:  
Lasset uns die Alten preisen!  
Ja, das ist ein echtes “MUSS”  
Gemäß Ecclesiasticus,  
Der damals in den höchsten Tönen  
Und Worten, wohlgesetzten, schönen,  
Den Rat gab an die jungen Täter:  
Erinnert euch stets eurer Väter!  
Vergeßt nie, wie die einst gewandelt,  
Voll Gottvertrauen stets gehandelt,  
So dass, vollendet ihre Bahn,  
Im Himmel kamen sicher an!  
Nun, was von Abraham und Moses  
Gesagt ward Gutes und auch Großes,  
Sei nun auf heute angewendet,  
Auf Lebende ’mal eingeblendet:  
Wir haben hier ’ne bunte Schar  
Von Leuten über 70 Jahr’,  
Auch 80, 90 sind nicht selten,  
Trennt von der Jugend sie auch Welten,  
Wobei die Jugend reifer wird,  
Sich bis nach 50 hin verirrt,  
Ja, dass man es dabei belasse,  
Halt jung bleibt schlichtweg mangels Masse...  
Nun wollen wir nach all dem Schweifen  
Zurück zum Thema wieder greifen.  
Das lautet: Kopf hoch, all ihr Alten!  
Schaut nicht auf Runzeln oder Falten,

Schaut nicht, das ist doch sonnenklar,  
Auf ausgefall'nes, schüttres Haar!  
Schaut nicht auf Kopfweh, auf Migräne,  
Erst recht nicht auf die dritten Zähne!  
Nein, schaut, wie ihr durch Gottes Walten  
Bis heute bliebet uns erhalten.  
Wie ihr in manchen schweren Stunden  
Euch abgemüht und abgeschunden,  
Wie ihr in bitter-langen Jahren  
Getrotzt den Nöten und Gefahren.  
Zum Schluss, so zwischen Wein und Punsch,  
Ein ernstgemeinter frommer Wunsch:  
Dass die entschwund'ne Jugendblüte  
Ersetzt werd' durch die Altersgüte:  
Die gibt Verständnis, Toleranz,  
Dazu 'nen ganzen Rattenschwanz  
Von all den andern guten Gaben,  
Wovon man nie genug kann haben...  
Gott möge alles euch vergelten  
In hiesigen und andern Welten!  
Drum kommt der Abend heut' gelegen.  
In diesm Sinne: SEHR ZUM SEGEN !

.....

**“NARRENFREIHEIT”!**



道化師の悪口ごめん